

## Ergebnisse der Wintervogelzählung 2022 in Waldeck-Frankenberg



Amsel-Männchen (Foto: Dieter Bark)

Vom 6. bis 9. Januar fand die 12. deutschlandweite "Stunde der Wintervögel" statt. Mit 342 Gärten und 487 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Waldeck-Frankenberg. Das ist ein gutes Ergebnis, aber im Vergleich zum Vorjahr mit 555 Gärten und 761 Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsprechend dem Bundestrend deutlich weniger. Der zweite Corona-Lockdown hatte 2021 zu einem Rekordergebnis geführt.

Auf die ersten fünf Plätze der Rangliste kamen 2022 wie bundesweit auch in Waldeck-Frankenberg folgende Arten:

1. Haussperling
2. Kohlmeise
3. Blaumeise
4. Amsel
5. Feldsperling

Der Feldsperling hatte allerdings mit 28 % einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen. Kohlmeise und Blaumeise legten mit 47 bzw. 26 % klar zu. Entsprechend dem allgemeinen Negativtrend nahm die Meldung von Staren ab. Eine sehr starke Zunahme hatte der Eichelhäher mit 219 % zu verzeichnen. Das entspricht der Häufung von Beobachtungen in diesem Winter. Offensichtlich gab es eine Invasion von Vögeln aus Nord- oder Osteuropa.

Wacholderdrosseln hingegen machten sich rar. Gründe dafür sind der bisher milde Winter und fehlende Nahrung wie Äpfel und Beeren. Erst in der zweiten Januarhälfte wurde größere Schwärme von Wintergästen im Internetportal ornitho.de gemeldet. Auffällig ist auch in Waldeck-Frankenberg die Zunahme bei den typischen Waldvögeln wie Buntspecht, Kleiber, Tannen- oder Haubenmeise.

Insgesamt wurden 65 Vogelarten gemeldet, darunter allerdings einige Arten, die allenfalls über die Gärten hinfliegen wie zum Beispiel Rotmilan oder Kormoran. Und es gab natürlich auch wieder Fehlbestimmungen. Am eklatantesten sind dabei die 119 gemeldeten Saatkrähen. Dabei handelte es sich bestimmt durchweg um Rabenkrähen. In der gesamten ersten Januardekade wurde aus dem Kreisgebiet bei ornitho.de keine einzige Saatkrähe gemeldet. Von dieser Art gibt es bei uns nur noch relativ wenige Beobachtungen vom Herbstzug. Auch bei den neun Singdrosseln sind vermutlich einige Verwechslungen mit Wacholderdrosseln, denn in der ersten Januardekade gab es im gesamten Kreisgebiet bei ornitho.de nur zwei Singdrossel-Meldungen. Auf solche Verwechslungsmöglichkeiten sollte in der Öffentlichkeitsarbeit vor der Zählung hingewiesen werden.

Insgesamt bleibt aber festzuhalten, dass diese bürgerwissenschaftliche Aktion insbesondere zu den häufigeren und damit bekannteren Arten wertvolle Informationen liefert. Vor allem bei diesen Arten gleichen sich Fehler bei den Meldungen statistisch gesehen aus. Zugleich fördert die Aktion das Interesse an der heimischen Vogelwelt und auch die Artenkenntnis.

Wolfgang Lübcke